



Ursula Groden-Kranich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Brief aus Mainz

Ausgabe 15/2015

Berlin, 30.04.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

zusammen mit meinem rheinhessischen Bundestagskollegen Jan Metzler habe ich zu Beginn der Woche den neu gewählten Präsidenten der Handwerkskammer Rheinhessen Hans-Jörg Friese besucht.

Neben Themen wie Fachkräftemangel, Ausbildungssituation und der aktuellen Lage auf dem Ausbildungsmarkt berichtete uns Hans-Jörg Friese von den bürokratischen Dokumentationspflichten beim Mindestlohn. Nicht hinnehmbar sei für ihn die Pflicht, die Arbeitszeit auf wöchentlicher Basis zu dokumentieren. Eine auf Kalendermonaten basierende Erfassung müsse gesetzlich ermöglicht werden; noch besser sei es, mit Jahresarbeitskonten zu arbeiten.

Jan Metzler und ich waren sehr von den Kunstwerken junger Steinmetze aus Rheinhessen in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer beeindruckt. Daher möchten wir den Kontakt zum Kunstbeirat des Deutschen Bundestages herstellen. Der Bundestag kauft in jedem Jahr Kunstwerke für die Kunstsammlung des Deutschen Bundestages. Damit wird einerseits die Arbeit junger Künstler anerkannt, andererseits ist es auch Ziel dieser Kunstsammlung, ein breit gefächertes Portfolio der Gegenwartskunst für nachfolgende Generationen zu erhalten. Wir waren uns mit Handwerkskammer-Präsident Hans-Jörg Friese darin einig, dass rheinhessische Kunst hierbei nicht fehlen darf.

Nachmittags hatte ich zur Bürgersprechstunde eingeladen. Unter anderem durfte ich zwei ONE-Jungbotschafter begrüßen. ONE ist eine von U2-Leadsänger Bono gegründete internationale Nichtregierungsorganisation, die sich aktiv für das Ende extremer Armut und vermeidbarer Krankheiten

in Afrika einsetzt. Den diesjährigen Schwerpunkt ihrer Kampagne, zur Bekämpfung von extremer Armut Frauen und Mädchen ins Zentrum der Entwicklungsagenda zu stellen, kann ich nur begrüßen. Daher unterstütze ich gern ihren Aufruf für mehr Mut im Kampf gegen extreme Armut.

Am Mittwochabend hatten die Kammern in Rheinland-Pfalz zu einem Parlamentarischen Abend eingeladen. Der Abend stand ganz im Zeichen des Fachkräftebedarfs. In den Beiträgen wurde deutlich, wie wichtig die Fachkräftesicherung für den gesamten Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz ist.

Kunst und Kultur stand am Donnerstag auf dem Programm. Die Internationale Gutenberg-Gesellschaft e.V. organisiert in regelmäßigen Abständen ein „Jour Fixe“ – ein zwangloses Treffen, bei dem Interessierte der Print- und Medienbranche über allerlei Kulturthemen diskutieren. Aufgrund meiner Mitgliedschaft im Ausschuss für Kunst und Medien wurde ich gebeten, einen Vortrag zu halten. In lockerer Runde referierte ich über das Thema „Kunst- und Kulturförderung im föderativen System“. Während meines Vortrags konnte ich direkt auf das Gutenberg-Museum blicken; daher schlage ich Ihnen als Kulturtipp für das nun anstehende verlängerte Wochenende ein Besuch des Gutenberg-Museums vor. Im Moment können Sie hier die Sonderausstellung „Am 8. Tag schuf Gott die Cloud“ besuchen, welche die Reformation als Medienereignis veranschaulicht, um die herausragende Rolle des Buchdrucks für die politischen Entwicklungen zu illustrieren.

Ihre Ursula Groden-Kranich